IMT Nuremberg Archives

H – 3051

International Court of Justice

H3051 – 0001

H3051 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number C-103 was introduced into evidence as Exhibit Number USA-467 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3051 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document L-103 No. USA-467 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 1 July 1948

Paul Jousten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Reichsarzt-SS und Polizei
Der Oberste Hygieniker
Tgb.Nr.: Geh. 364 /44 Dr.Mru./Eb.

Berlin-Zehlendorf 6, den 12.9.1944
Spanische Allee 10 - 12

L-103

Dr Hess hat durchgelesen
Widmann

Geheime Kommandosache.

Betrifft: Versuche mit Akonitinnitrat-Geschossen.

Kriminaltechnisches Institut
Abt. Chemie
Eing. am 13.9.44
Tgb. Nr. g 53/44
Sachbearb.

An das
Kriminaltechnische Institut
z.Hd. von Herrn Dr. W i d m a n n
B e r l i n

Photo Stated

Im Beisein von SS-Sturmbannführer Dr. Ding, Herrn Dr. Widmann und dem Unterzeichneten wurden am 11.9.44 an fünf zum Tode Verurteilten Versuche mit Akonitinnitrat-Geschossen durchgeführt. Es handelte sich um Geschosse von Kaliber 7,65 mm, welche mit dem Gift in kristalliner Form gefüllt waren.
Die Versuchspersonen erhielten im Liegen je einen Schuss in den linken Oberschenkel. Bei 2 Personen wurde der Oberschenkel glatt durchschossen. Es war auch später keine Giftwirkung zu erkennen. Diese beiden Versuchspersonen schieden daher aus.
Der Einschuss zeigte keine Besonderheiten. Bei einer Versuchsperson war offenbar die Arteria femoralis verletzt. Ein heller Blutstrom entsprang der Einschussöffnung. Jedoch stand die Blutung nach kurzer Zeit. Der Blutverlust hat schätzungsweise höchstens 3/4 Liter betragen, war also auf keinen Fall tödlich.
Die drei Verurteilten wiesen in ihren Erscheinungen eine überraschende Übereinstimmung auf. Zunächst zeigten sich keine Besonderheiten. Nach 20 bis 25 Minuten traten motorische Unruhe und ein leichter Speichelfluss auf. Beides ging darauf wieder zurück. Nach 40 bis 44 Minuten setzte starker Speichelfluss ein. Die Vergifteten schlucken häufig, später ist der Speichelfluss so stark, dass er durch Hinterschlucken nicht mehr bewältigt werden kann. Schaumiger Speichel entfliesst dem Mund. Dann setzen Würgreiz und Erbrechen ein.
Der Puls war bei zwei Personen nach 58 Minuten nicht mehr zu tasten. Der dritte hatte 76 Pulsschläge. Sein Blutdruck betrug nach 65 Minuten 90/60 mm.Hg. Die Töne waren ausser-

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USA Exhibit 467
Filed Dec. 20, 1945

H3051 - 0004

L-103
2

H3051 – 0005

ordentlich leise. Es bestand also eine deutliche Herabsetzung des Blutdruckes.
In der ersten Stunde des Versuches zeigten die Pupillen keine Veränderungen. Nach 78 Minuten zeigten sie bei allen drei Personen eine mittlere Erweiterung mit einer Trägheit in der Lichtreaktion. Gleichzeitig bestand maximale Atmung mit tiefer ziehender Inspiration. Sie liess nach wenigen Minuten nach.
Die Pupillen wurden wieder enger und reagierten besser.
Nach 65 Minuten fehlten bei den 3 Vergifteten die Kniesehnen- und Achillessehnen-Reflexe. Bei zweien fehlten auch die Bauchdecken-Reflexe. Bei dem dritten waren die oberen Bauchdecken-Reflexe noch erhalten, die unteren nicht mehr auslösbar.
Nach ungefähr 90 Minuten setzte bei einer Versuchsperson wieder eine tiefe Atmung ein, begleitet von einer zunehmenden motorischen Unruhe. Die Atmung ging dann in eine oberflächliche jagende über. Gleichzeitig bestand ein starker Brechreiz. Der eine Vergiftete versuchte vergebens zu erbrechen. Um dies zu erreichen, steckte er 4 Finger der Hand bis zu den Grundgelenken tief in den Mund. Trotzdem setzte kein Erbrechen ein. Das Gesicht war dabei gerötet.
Die anderen beiden Versuchspersonen zeigten schon früh ein blasses Gesicht. Die übrigen Erscheinungen waren dieselben. Die motorische Unruhe wuchs später so stark, dass sich die Personen aufbäumten, wieder hinwarfen, die Augen verdrehten, sinnlose Bewegungen mit den Händen und Armen ausführten. Schliesslich liess die Unruhe nach, die Pupillen erweiterten sich maximal, die Verurteilten lagen still da. Bei einem von ihnen wurden Masseter-Krampf und Urinabgang beobachtet. Der Tod trat 121, 123 und 129 Minuten nach Erhalten des Schusses ein.

Zusammenfassung: Die mit ungefähr 38 mg. Akonitinnitrat in Substanz gefüllten Geschosse hatten trotz unbedeutender Verletzung nach etwa 2 Stunden eine tödliche Wirkung. Die Vergiftung zeigte sich 20 bis 25 Minuten nach der Verletzung. Im Vordergrund der Erscheinungen standen Speichelfluss, Veränderungen der Pupillen, Verschwinden der Sehnen-Reflexe, motorische Unruhe und starker Brechreiz.

(Doz. Dr. Mrugowsky)
SS-Oberführer u.
Amtschef.

H3051-0005A

L-103
USA-467

H-3051

EXHIBIT U.S.A. 467 (L-103)

Filed Dec. 20, 1945

EXHIBIT U.S.A.

467

(L-103)

A 092020

H3051-0006

H3051-0007

2 pages

467

H3051-0008

EXHIBIT U.S.A. 467 (L-103)